



Servus,

dieses Jahr hatten wir auf dem Skitouren-GK mächtig Glück. Super Wetter, die Schneeverhältnisse es gab sehr wenig Schnee und wir konnten trotzdem alles machen, was wir uns vorgenommen hatten. Besonderheit an dem diesjährigen Grundkurs waren die drei Schneeschuhgeher/in, was dem Erfolg und dem Spaß aber keinen Abbruch tat.

Treffpunkt war am Freitag am Lager Walchen. Die Teilnehmer hatten sich auf drei Autos aufgeteilt und waren alle pünktlich um 12.30 Uhr in der Wattener Lizum. Simon, Christian und Anna teilten sich ein Auto; Werner, Nicolas, Verena und Jochen hatten sich Werners Auto geteilt und ich, Johannes, bin im Gegensatz zu allen anderen, die aus Nürnberg kamen, direkt aus dem Allgäu angereist. Schon am ersten Tag begrüßte uns die Wattener-Lizum mit strahlendem Sonnenschein. Nachdem wir die Steigfelle und unsere Ausrüstung angelegt hatten ging es auch schon los. Anfangs machten wir den obligatorischen LVS-Check und begannen dann mit dem Aufstieg auf die Lizumer Hütte. Zuerst erwarteten uns schöne, weiße Freiflächen bevor der Aufstieg dann in ein ruhiges Waldgebiet überging. Nach zwei Stunden waren wir dann am, der Hütte vorgelagerten, Militärlager und konnten uns einen Überblick über das umliegende Gebiet verschaffen. Oben war der Wind recht böhmig und der Schnee stark verblasen, aber wir meisterten gegen alle Widerstände auch den letzten Teil des Aufstiegs. Daraufhin richteten wir uns in der Hütte ein und ließen den ersten Tag bei einem gemütlichen Hüttenabend ausklingen.

Den Samstag nutzten wir dann komplett für unsere Ausbildung. Nach dem Frühstück ging es auf die Freifläche vor unserer Hütte und wir begannen damit den Aufbau des Schnees in der Umgebung zu untersuchen. Wir gruben an zwei günstigen Stellen bis zum Grund und analysierten den Schneedeckenaufbau. Interessant zu sehen war wie dick und gefestigt die einzelnen, relevanten Schneeschichten aufeinander lagen. Nachdem wir uns ausgiebig mit dem Schneedeckenaufbau befasst und unter anderem einen Rutschblocktest gemacht hatten, ging es in die Mittagspause. Frisch gestärkt machten wir uns an die LVS-Suche. Da es zu wenig Schnee am Lawinensuchfeld der Hütte hatte, vergruben wir im ersten Schritt die LVS-Geräte oberflächennah und übten das richtige Suchen. Dabei kam es bei einigen Geräte zu Ungenauigkeiten, was die Suche erheblich erschwert hatte. Im zweiten Schritt wurden Rucksäcke einigermaßen tief vergraben und dann geborgen. Das funktionierte dann schon besser. Nach der LVS-Suche und einem kurzen Aufstieg am Gegenhang mit einer nicht ganz einfachen Abfahrt, war auch dieser Tag schon wieder vorüber. Nach der nötigen Dusche gab es ein weiteres Festmahl und einen entspannten Tagesausklang.

Am Sonntag war noch einmal eine Einheit der LVS-Suche und eine kleine Tour auf dem Programm. Nachdem wir mit der LVS-Suche fertig waren starteten wir Richtung Mölser Berg (2479m). Nach mehr als einer Stunde Aufstieg schenken wir uns den letzten Teil zum Joch auf Grund der Lawinlage und fuhren bzw. stiegen ab. Nach zwei Stunden Abfahrt/ Abstieg waren wir wieder am Parkplatz wohlbehalten angekommen und da trennten sich unsere Wege auch wieder.

Ich danke Werner für den erfolgreichen Kurs in einer mehr als beeindruckenden Gegend. Ich glaube wir hatten alle unseren Spaß und haben viel an Wissen und Know-How mitgenommen. Den Kurs kann ich trotz meiner bisherigen Erfahrung im alpinen Winter empfehlen und man hat mit Werner einen sehr erfahrenen FÜL dabei.

Schön wars & nochmal Danke an Werner, euer Johannes

